

Vinterna oder Chiterna, ist ein Instrument mit vier Choren/welche gleich wie die allerelteste erste Lauten (deren Num. 24. gedacht worden) gestimmt worden: Hat aber keinen runden Bauch/sondern ist fast wie ein Bandoer ganz glatt/ kaum zween oder drey Finger hoch. Deren Abriß in Sciagraph. Col. XVI. zu finden.

Etliche haben 5. Chorsaitten / vntad brauchens in Italia die Ziartlatini vnd Salt' in banco (das sind beyn vns fast wie die Comœdianten vntd Possenreisser) nur zum schrumpfen; Darcin sie Villanellen vnd andere nârrische Lumpenlieder singen.

Es können aber nichts desto weniger auch andere seine antaughige Cantiu-
culæ, vnd liebliche Lieder von eim guten Senger vnd Musico Vocali darcin mus-
cirt werden.

Das XXVII. Capitel.

PANDURINA: Mandürichen.

(in Sciagraph. Col. xvi.)

Pandur wird von etlichen Bändürichen / von etlichen Mandoër / oder Mandurimichē (forte quia manu facile comprehendit & tractari potest) genennet: Ist wie gar ein klein Lâutlein mit 4. Saiten also gestimmt *g d f c*: Etliche auch mit fünff Saiten oder Choren bezogen/so vnter einem Mantel füglich / vnd in Frankreich sehr gebräuchlich seyn sol; Doruff etliche dermassen exercirt seyn / daß sie die Courranten, Volten, vnd andere dergleichen Französische Tânze vnd Lieder / auch wol Passamezen / Fugen vnd Fantasien / mit einem Feddertiel gleich i ff den Eirthern gebraucht wird / oder mit einem einzigem Finger so geschwind / gerade vntd rein machen können / als wenn drey oder vier Finger darzu gebraucht würden: Wie-
wol etliche zween oder mehr Finger / nach dem sie exercirt seyn / gebrauchen.

Das XXVIII. Capitel.

PANDORA: Bandoer.

(in Sciagraph. Col. xvii.)

Bandoër (fortalsè simile quid, si non idem fuit *πανδοῦρα* sive *παν-
δοῦρα* Græcorum) Ist in Engelland erfunden / nach der Lauten Art / fast
einer grossen Cyther gleich / mit einfältigen vnd doppelt- auch vier- oder mehr-
fach